

Guben 04. Juni 2004, 01:05 Uhr

Vom völligen Durcheinander zur perfekten Organisation

GROSS GASTROSE. Freiwillige Feuerwehr und Feuerwehrverein des Neißedorfes feiern am Wochenende das 80-jährige Bestehen der Wehr. Im Sommer 1924 von Stellmachermeister Karl Buder und Schmiedemeister Wilhelm Kottlick gegründet, hatte die Wehr damals wie heute die Aufgabe, Gefahren von Menschen und Sachwerten abzuwenden.

Dafür galt es, auf freiwilliger Basis Dorfbewohner zu aktivieren, zu motivieren und die Notwendigkeit einer Feuerwehr in die Köpfe zu bekommen, heißt es in der Chronik der Gatsroser Wehr, die eigens zum Jubiläum erarbeitet wurde.

In den folgenden Jahren war es manchmal ganz schön schwierig, die Ausbildung der Kameraden zu organisieren, die erforderliche Löschtechnik zu beschaffen und Löschwasser bereitzustellen. Immer wieder halfen ortsansässige Betriebe, darunter Mühlenbesitzer Carl Lehmann mit einer Tragkraftspritze und Landwirte mit Pferdegespannen. Anfangs hatten die Gastrosener Floriansjünger nur eine Handdruckspritze, die manchmal durch eine Eimerkette mit Wasser versorgt werden musste. Welche Auswirkungen das hatte, schildert die Chronik so: «Bei nicht ausreichender Wassermenge im Vorratsbehälter kam es zum Druckabfall und damit zur Verminderung der Löschwirkung, so zum Beispiel bei einem Brand in Taubendorf. Der Vorfall löste bei der Leitung der Wehr ein völliges Durcheinander aus, mit unmotivierten Befehlen kam schließlich alles durcheinander.»

Heute verfügt die Freiwillige Feuerwehr Groß Gastrose über gut ausgebildete Feuerwehrleute, eine perfekte Organisation und bedeutend modernere Technik. Einsätze beim Hochwasser 1958 und bei Waldbränden in der Region sind den Kameraden noch gut in Erinnerung. Manchmal denken sie aber auch an solche Einsätze wie die Brandwache bei Landfilmveranstaltungen, bei Konzerten im früheren Kulturhaus oder bei Gastspielen des Zirkus im Ort.

Neue Technik verbesserte die Einsatzbedingungen. War es 1965 ein Löschfahrzeug vom Typ Garant, so nutzte die Gastrosener Wehr ab 1978 einen LO-LF 8. Der vorbeugende Brandschutz trat immer mehr in den Mittelpunkt der Arbeit. Schulungen und Kontrollen waren in dieser Hinsicht besonders wichtig. Junge Brandschutzhelfer bildeten den Nachwuchs für die Feuerwehr, die rund um die Uhr einsatzbereit war.

Daran und an die Arbeit der vielen freiwilligen Feuerwehrleute ñ unter ihnen Willi Hanschke, Oskar Zech, Heinrich Handelsmann und Günter Fischer, der die Gastrosener Wehr über 20 Jahre leitete ñ wird beim morgigen Feuerwehrfest erinnert. Es beginnt um 10 Uhr mit einem Festumzug. Ab 11 Uhr wird es einige ungewöhnliche Wettkämpfe geben, und ab 18 Uhr wird dann richtig gefeiert mit Wildschwein, «Feuerwasser» und Feuerwerk. Die entsprechende «Löschtechnik» steht bereit.

(fw)

Jüngste Kommentare
